

# AGiD Aktuell – September 2010

[www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org)



Anthroposophische  
Gesellschaft in  
Deutschland

Liebe Mitglieder und Freunde der Anthroposophischen Gesellschaft,

mit dem September-Newsletter möchten wir Sie insbesondere auf die anstehende **Michaelitagung in Nürnberg** aufmerksam machen, die nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit von Referenten aus verschiedenen europäischen Ländern einen facettenreichen Blick auf das Thema „Die Volksseelen Europas und das Ich des Menschen“ werfen wird.

Rudolf Steiners „Volksseelenzyklus“ war es auch, der diesen Sommer rund sechzig Teilnehmer zu einer **„Wander-Tagung“ nach Island** führte. Generalsekretär Hartwig Schiller berichtet von seinen Eindrücken in Wort und Bild.

Rund 600 Besucher zählte der Kongress **„Zukunft der Arbeit – Karma des Berufs“**, den die deutsche Landesgesellschaft in Bochum ausrichtete. Ein Beitrag von NNA (News Network Anthroposophy) umreißt das vielfältige Tagungsgeschehen und gibt zentrale inhaltliche Motive einzelner Referenten wieder.

---

**-Saarbrücken**, Donnerstag 2. September:

**„Wie begegnen wir den Fragen der heutigen Kinder? – Neue Kompetenzbildung für Lehrer und Erzieher“**

Vortrag von **Claus-Peter Röh** (Dornach) um 20.00 Uhr in der Freien Waldorschule, Schulstr. 11.

[www.arbeitszentrum-ffm.de](http://www.arbeitszentrum-ffm.de)

---

**-Wuppertal**, Donnerstag 9. September:

**„Impulse der Michaelschule in der Goethezeit“**

Vortrag von **Rolf Speckner** um 19.30 Uhr im Haus der Anthroposophischen Gesellschaft, Martin-Luther-Str. 8.

[www.anthro-wuppertal.de](http://www.anthro-wuppertal.de)

---

---

**-Köln**, Freitag 10. September:

**„Die Evolution von Gedächtnis und Erinnerung – Lesen in der Akasha-Chronik“**

Vortrag von **Andreas Neider** (Stuttgart) um 20.00 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Burgunderstr. 24

[www.anthroposophie-koeln.de](http://www.anthroposophie-koeln.de)

---

**-Kassel**, Sonntag 12. September:

**Tag der offenen Tür im Anthroposophischen Zentrum Kassel**

Begegnung und Kulinarisches, Kurzvorträge, Schnupperkurse, Märchen, Musik, Aktivitäten für Kinder, Informationen zum Haus und zum Rudolf-Steiner-Institut für Sozialpädagogik.

Von 11-18 Uhr, Wilhelmshöher Allee 261.

Ausführliches Programm unter [www.az-kassel.de](http://www.az-kassel.de)

---

**-Stuttgart**, Mittwoch 15. September:

**„Michaels Wirken in der karmischen Biographie“**

Vortrag von **Michael Debus** um 19.30 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Zur Uhlandshöhe 10.

[www.rudolf-steiner-haus-stuttgart.de](http://www.rudolf-steiner-haus-stuttgart.de)

---

**-Reutlingen**, Mittwoch 22. September:

**„Vom doppelten Ursprung des Geldes“**

Die Finanzkrise als Krise des modernen Geldsystems. Das Bankwesen als Keimzelle für ein neugestaltetes Wirtschaftsleben

Vortrag von **Stephan Eisenhut** um 20.00 Uhr im kleinen Saal der Georgenschule, Moltkestr. 29.

---

---

## **Nürnberg, 24. bis 26. September:**

### **Michaelitagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland**

2010 erscheint Rudolf Steiners Vortragszyklus „Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhange mit der germanisch-nordischen Mythologie“ aus dem Jahr 1910 neu und in kommentierter Fassung.

Dies ist Anlass genug, um mit einer von der Deutschen Landesgesellschaft und dem Arbeitszentrum Nürnberg gemeinsam veranstalteten Tagung neu auf diese für das Werden und das tiefere Verständnis der europäischen Entwicklung so wichtigen Motive zu schauen.

Die Zusammenarbeit von Referenten aus verschiedenen Ländern Europas ermöglicht eine authentische Annäherung an dieses hochaktuelle Thema.

#### **Auskunft und Anmeldung bis 10. September:**

[info\(AT\)anthroposophie-nuernberg.de](mailto:info(AT)anthroposophie-nuernberg.de) Tel. 0911-33 86 78.

#### **Ausführliches Tagungsprogramm und Anmeldeformular:**

[www.anthroposophische-gesellschaft.org/index.php?id=4](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org/index.php?id=4)

[www.anthroposophie-nuernberg.de](http://www.anthroposophie-nuernberg.de)



---

## **-Hamburg, Dienstag 28. September:**

### **„Landwirtschaft – ein Schlüsselfaktor des 21. Jahrhunderts?“**

Vortrag von **Oliver Willing** (Zukunftsstiftung Landwirtschaft)

Um 19.00 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Mittelweg 11-12.

[www.rudolf-steiner-haus.de](http://www.rudolf-steiner-haus.de)

---

## **-Alfter, Donnerstag bis Sonntag 30. September bis 3. Oktober:**

### **Festival „Eurythmie und Performance“ - Bewegung lesen**

Über 25 aufführende Bühnenkünstler eurythmischer und tänzerischer Herkunft sorgen durch Aufführungen, Workshops, Vorträge und Videoinstalla-

tionen für ein Gegenseitiges Kennenlernen von unterschiedlichen Zugängen in der Bewegungskunst.

Unter dem Slogan „Bewegung lesen“ geht es darum, eine bewusste Kommunikation über die ästhetischen Erfahrungen, die Aufführungen auslösen, zu entwickeln. Selten tauschen sich Zuschauer und Künstler über ihre subjektiven Erlebnisse aus. Das soll bei dem Festival aufgehoben werden.

**Kartenbestellung:** [ephraim.krause@alanus.edu](mailto:ephraim.krause@alanus.edu) Tel. 02222-9321-1274

**Veranstaltungsort:** Alanus Hochschule, Johannishof, 53347 Alfter

---

**-München,** Freitag bis Samstag 1.-3. Oktober:

**Festliche Eurythmietage in der Michaelizeit**

u.a. mit **Ruth Balala, Rob Berensma, Bettina Grube, Erika Leiste, Damien Liger, Aiga Matthes, Olivia Pisani, Danuta Swamy von Zastrow, Emi Yoshida.**

Musik von **Bach, Britten, Schostakowitsch, Messian, Kodaly.**

Im Theater „Leo17“ in der Leopoldstraße 17, München-Schwabing.

[www.anthroposophie-muenchen.de](http://www.anthroposophie-muenchen.de)

---

**2011: „Rudolf Steiner: Empfindung Mensch – Wirkung Anthroposophie“**

**Tagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland vom 16. bis 19. Juni 2011 zum 150. Geburtstag Rudolf Steiners im Congresszentrum Neue Weimarahalle.**

u.a. mit **Ute Craemer, Gioia Falk, Wolfgang Gutberlet, Christiane Haid, Wolf-Ulrich Klünker, Elmar Lampson, Anna Maria Martini, Mechtild Oltmann, Sergej O. Prokofieff, Michael Rissmann, Claus-Peter Röh, Hartwig Schiller, Michael Schmock, Georg Soldner, Gottfried Stockmar, Uwe Werner, Bodo von Plato.**

- *Rudolf Steiner: Der Berührungspunkt von Mensch und Werk*

- *Dimension Mensch/Potential Anthroposophie*

- *Podiumsgespräch „Wirkung Anthroposophie“*

- *Arbeitsgruppen, Eurythmie, Musik, Schauspiel und bildende Kunst.*

---

---

## **Rudolf-Steiner-Jahr 2011:**

Zahlreiche Organisationen und Initiativen in ganz Europa bereiten sich zurzeit auf das große Jubiläumsjahr 2011 vor, in dem sich der Geburtstag Rudolf Steiners zum 150. Mal jährt. Um die Kommunikation aller Mitwirkenden untereinander zu vereinfachen und eine optimale Koordination sämtlicher Veranstaltungsvorhaben, sowie einen einheitlichen und aufeinander abgestimmten Auftritt in der Öffentlichkeit zu ermöglichen, bietet das Rudolf Steiner Archiv in Dornach eine gemeinsame Plattform an.

Über diese unter [www.rudolf-steiner-2011.com](http://www.rudolf-steiner-2011.com) abrufbare Website werden neben den großen Kongressen, Tagungen, Ausstellungen und Aufführungen auch kleinere Veranstaltungen zu finden sein, die einen konkreten Bezug zu dem Festjahr haben. Um dem Anwender eine möglichst rasche Orientierung zu ermöglichen, werden sämtliche Veranstaltungen abrufbar sein, sortiert sowohl nach geografischen und kalendarischen wie auch thematischen Gesichtspunkten.

Außerdem bietet die Website in Zusammenarbeit mit [www.anthromedia.net](http://www.anthromedia.net) grundlegende Informationen zur Biografie Rudolf Steiners sowie Basisinformationen zu allen anthroposophischen Lebensfeldern an. Unter dem Stichwort <Reisebegleiter> können zudem alle Kooperationspartner und Sponsoren aufgeführt und Spenden über ein Onlinekonto überwiesen werden. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Projektes wird die Website zweisprachig in Deutsch und Englisch verfügbar sein.

**Veranstaltungen mit Titel (bzw. Arbeitstitel), Ort, Zeit und Veranstalter bitte senden an:**

**[kontakt@rudolf-steiner-2011.com](mailto:kontakt@rudolf-steiner-2011.com) und/oder an  
[oeffentlichkeit@anthroposophischegesellschaft.org](mailto:oeffentlichkeit@anthroposophischegesellschaft.org)**

[www.rudolf-steiner-2011.com](http://www.rudolf-steiner-2011.com)

---

## **"Iceland revisited"**

**Über 60 Menschen aus drei Kontinenten fanden diesen Sommer in Island zusammen, um sich im Rahmen einer "Wander-Tagung" mit Rudolf Steiners "Volksseelenzyklus" eingehend auseinander zu setzen.**

Darunter auch **Hartwig Schiller**, Generalsekretär der Deutschen Landesgesellschaft, der in seinem Bericht "*Iceland revisited*" Eindrücke des Tagungsgeschehens und der isländischen Landschaft vor Augen führt.

Nachzulesen auf unserer Homepage unter:

[www.anthroposophische-gesellschaft.org/index.php?id=469](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org/index.php?id=469) .

---

## **Die Drei – Zeitschrift für Anthroposophie in Wissenschaft, Kunst und sozialem Leben**

Beiträge der aktuellen Ausgabe:

*„Die Geheimwissenschaft im Umriss“ – eine Eloge zum Hundertsten* (Anna-Katharina Dehmelt)

*Vorstellungen oder Bildebewegungen? Sekundärliteratur zu „Geheimwissenschaft“* (Anna-Katharina Dehmelt)

*Atlantis als ästhetischer Zustand in Werken von Peter Eötvös und Sándor Weöres* (Ulrich Kaiser)

*Die Dichterin Ilse von Stach und ihre Begegnung mit Rudolf Steiner im Kreis der „Kommanden“* (Wolfgang G. Vögele)

*Die ungesicherte Existenz und die existenzielle Freiheit* (Andreas Laudert)



Aus dem Editorial von Stephan Stockmar:

„So stelle ich mir den »Alten Saturn« in der »Geheimwissenschaft« Rudolf Steiners vor, der dieses Heft gewidmet ist: Da spiegeln sich Wesen, verändern dadurch sich selbst und so auch den Spiegel. Es gibt (noch) kein punktuelleres Bewusstsein, keine wirkliche Gegenüberstellung, sondern nur das Dazwischen der Beziehung. Und in diesem Dazwischen entsteht keimhaft etwas Eigenes. Entwicklung bildet sich von Anfang an aus Beziehungen, aus aufeinander aufbauenden Ereignissen. Diese verdichten sich zu eigenständigen Wesen; was sich ereignet, verlagert sich aus dem bloßen Dazwischen nach innen, wird Entscheidung und auch Verantwortung. Dieser Thematik widmet sich auf Initiative der Redaktion eine Tagung vom 12.-14. November in Frankfurt: »Weltentwicklung als Ich-Entwicklung«.“

[www.diedrei.org](http://www.diedrei.org)

---

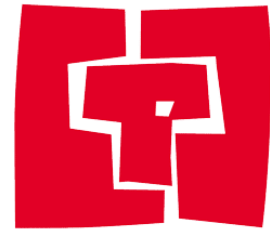
---

## Arbeit der Zukunft als Menschenbildung

*Herrschende Krise kann nur durch grundsätzliche Neuorientierung überwunden werden - Tagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Bochum*

*Von NNA-Korrespondentin Edith Willer-Kurtz*

BOCHUM (NNA). Ohne eine sinngebende, ethisch und moralisch vertretbare Neuorientierung sind die gegenwärtigen Krisen unserer Gesellschaft nicht zu meistern. Diese These stand im Mittelpunkt des Kongresses „**Zukunft der Arbeit - Karma des Berufs**“, den die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland Ende Juni in Bochum veranstaltete.



ZUKUNFT  
der **ARBEIT**  
KARMA des  
**BERUFS**

Vorträge, Gesprächsforen, Arbeitsgruppen und Podiumsgespräche boten - umrahmt von künstlerischen Elementen - rund 500 Teilnehmern viele Fragen und Antworten zu einem neuen Verständnis von Arbeit und Einkommen, von Beruf und Berufung. Neue, unkonventionelle Wege wurden aufgezeigt, wobei spirituelle und deren praktische und gesellschaftlich relevante Verwirklichung eine wichtige Rolle spielten.

Wirtschaftskrisen seien im Grunde Kulturkrisen erläuterte **Michael Schmock**, Vorstandsmitglied der Gesellschaft und verantwortlich für das Arbeitszentrum in NRW. Nur ein neues Verständnis vom Wesen der Arbeit führe in die Zukunft, betonte er. Arbeit sei anzusehen als ein freier schöpferischer Prozess, in dem der Mensch seine Fähigkeiten einbringe.

Das Kongressmotto brachte er mit Rudolf Steiners Vortragszyklus "Das Karma des Berufs des Menschen..." (GA172 von 1916) in Verbindung. **Rudolf Steiner** mache deutlich, dass in Zukunft von dem „WIE“, also der inneren Gesinnung, der seelisch-geistigen Ausrichtung, die Weiterentwicklung der Erde abhängen würde, „bis in die elementarischen Prozesse hinein.....“, zitierte Schmock.

Arbeit sei letztlich ein Prozess zur Verwandlung der Erde. In diesem Prozess sei der Mensch zunehmend mitverantwortlich. Das sei das Karma des Berufs – „heute noch wesentlich aktueller als vor 100 Jahren“.

**Hartwig Schiller**, Generalsekretär der anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland, zeichnete in seinen einführenden Worten ein kritisches Bild der Verfassung der Arbeit in der gegenwärtigen Gesellschaft. Ihre Inhalte seien ohne Würde, betonte Schiller. Tugend und Arbeit schlossen sich aus. Ein anderes Bild ergebe sich, wenn der Arbeitende sich in das Weltgeschehen im Ganzen stelle. „Arbeit ist Menschenbildung!“ betonte Schiller. Die Tugend sei etwas, was der Mensch aus freier Verantwortlichkeit heraus tue, indem er etwas hinzufüge von seinen Fähigkeiten.

Als Unternehmer sprach **Wolfgang Gutberlet**, der Geschäftsleiter von tegut, zu den Anwesenden. Gutberlet schilderte seinen biographischen und karmischen Lebensweg in Verbindung von Unternehmerschaft und Christentum. Aus christlicher Sicht sah er drei Qualitäten: Im Denkraum gehe es um die Suche nach Gott, im Fühlen um das Gebot der Nächstenliebe. Im Wollen gehe es um den Grundsatz, dass „geben seliger ist als nehmen.“

Betrachte man diese drei Wege, so seien Metamorphosen, Umstülpungen und Prozesse des „Stirb und Werde“ zu erkennen. Das soziale Hauptgesetz beinhalte die Aussage: „Wende dich zu den Anderen - lasse los und belebe die Gemeinschaft“. So entstünde ein heilsamer Entwicklungsprozess.

**Dr. Friedrich Glasl**, Wirtschaftswissenschaftler und Mitbegründer der Trigon Entwicklungsberatung erklärte die Verantwortung von Unternehmern anhand der Gegenüberstellungen von altem und neuem Denken. Im Neo-Liberalismus sei es die Nutzungsfunktion der Wirtschaft gewesen, Vermögen zu mehren. Jetzt sei die öko-soziale Marktwirtschaft eines Unternehmens entscheidend. Das Unternehmen trage die Verantwortung für eine gesunde Infrastruktur. Die gesellschaftlichen Problemsituationen im Zuge der Globalisierung seien die neuen Herausforderungen. Es gehe nicht darum Ethnokriege zu führen, sondern zu kooperieren. Darin lägen auch Chancen für interkulturelles Lernen.

Derzeit fänden noch Kämpfe um Machtpositionen statt, durch Fusionen entstünden Konzentrationsbewegungen. Monopolbildung führe jedoch zum Konkurs. „In diesem Hamsterrad kommen die Menschen zu seelischer Atemnot, das innere Leersein (burn out) greift um sich“, beschrieb Glasl den gegenwärtigen Zustand in der Wirtschaft. Dagegen agiere eine wachsende Bewegung gesellschaftlicher, sozialer Verantwortung, Corporate Social Responsibility, CSR genannt. Die CSR-Bewegung - im umfassenden Sinn verstanden - schaffe Räume für Initiativen und Selbstverantwortung und strahle auf die Dauer aus auf Geistesleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben, erklärte Glasl.

Zum Beispiel schaue man auf die „Kulturverträglichkeit“ der Arbeit, während Unternehmen die Personalentwicklung im Auge hätten. Die soziale Verträglichkeit beinhalte Gleichbehandlung, Humanisierung, Arbeitsplatzsicherung und gerechte Entlohnung. Die Arbeit geschehe in Verträglichkeit mit der Natur, also schone sie die Ressourcen und achte die Lebewesen. Abfall und Emissionen würden vermieden. Clusterbildung, d.h. Zusammenführung von ökologischen Projekten ermögliche nicht nur eine ressourcenschonende Logistik. Vielmehr könne man dabei neben den eigenen Arbeitsabschnitten auch die folgenden Arbeitsabschnitte bis hin zum Kunden und die Nebenzweige im Auge behalten. Dann könne man von Achtsamkeit in diesem Wertschöpfungsprozess sprechen, betonte Glasl.

**Prof. Dr. Frithjof Bergmann** Wirtschaftswissenschaftler und Gründer des ersten Zentrums für „Neue Arbeit“ erläuterte, dass neue Arbeit schon jetzt stattfindet. Die Arbeit befinde sich im Wandel, statt Kurzarbeit schlug er vor, sollten längere Pausen entstehen; in dieser Arbeitszwischenzeit könne

man sich in der „Neuen Arbeit“ einbringen. „Neue Arbeit“ könnten auch Rentner anbieten.

Prof. Bergmann stufte die gegenwärtige Situation als ernst ein. Die Unglaubwürdigkeit der Staaten mit ihren Versuchen, das Finanzwesen zu regulieren führe - ebenso wie die Unsicherheit der Versicherungen - bereits jetzt zu „Neuer Arbeit“. Eine Möglichkeit sei dabei: In einer Gemeinschaft selbständig zu werden. Denn „Neue Arbeit“ bedeute auch, miteinander zu reden und gemeinschaftlich zu arbeiten. Das Grundprinzip dabei sei, nicht missionarisch vorzugehen, sondern den Ort zu suchen, wo Menschen das, was die Neue Arbeit beinhaltet, auch wirklich wollen.

**Prof. Götz Werner**, Unternehmer und Gründer des dm-marktes ging auf die Frage ein: Wie schaffen wir Rahmenbedingungen, die Initiative wecken? Es gehe dabei nicht darum, zu sagen, wie die Welt sein solle. Vielmehr bestehe die Aufgabe darin, herauszufinden welche neuen Fragen die Welt brauche. Fragen, durch weitere Fragen belebt, bringen lebendige Entwicklung, so Werner. An Beispielen erzählt er bildhaft, dass oft der Zeigefinger auf andere gerichtet sei, wenn es um Initiativen gehe. Er propagierte den Richtungswechsel des Zeigefingers: Jeder zeige auf sich selbst.

Auch Werners Arbeitsbegriff ging davon aus, dass die Arbeit dazu da ist, dass sich der Mensch weiterentwickeln kann. Dazu steuerte er seine Beobachtung als Unternehmer bei, wie Menschen sich ändern, wenn sie authentisch arbeiten und einsatzfreudig werden. Die Soziale Kunst bestünde darin, die Menschen sensibel zu machen für diese Sicht der Arbeit. Der Arbeitsplatz werde zum Platz, der einen Sinn vermittele, anstatt eines Einkommensplatzes. „Unsere jetzige Aufgabe ist es, Denkirrtümer aufzuklären“, betonte Werner.

Der Impuls eines bedingungslosen Grundeinkommens als gesellschaftliche Aufgabe zur Zukunft der Arbeit brachten **Enno Schmidt** und **Gerhard Häfner** in einem Forum ins Gespräch. Enno Schmidt ist Mitautor des Films von **Daniel Häni** um Thema Grundeinkommen.

Der Film Grundeinkommen war im Filmraum des Kongress zu sehen; bisher wurde der Film von 300.000 Menschen gesehen, erwähnte Schmidt. Arbeit als Leibeigener oder Arbeit, in der man seine Lebenszeit verkaufe, gehören dem Denken der Vergangenheit an. Menschen sollten zu dem Punkt kommen können, aus Freiheit zu handeln und ihre Fähigkeiten einzusetzen, bekräftigt Häfner, der seit 2009 als Europaabgeordneter im Europäischen Parlament arbeitet.

Das bedingungslose Grundeinkommen sehen Häfner und Schmidt als die Voraussetzung für diese Freiheit im Handeln. Es böte Befreiung auf der einen Seite und Brüderlichkeit auf der anderen. Freiheit und Brüderlichkeit bedingten einander. Miteinander über Gesellschaftsutopien zu sprechen, könne ein erster Schritt sein, ermutigt Schmidt die Zuhörer.

Nach unterschiedlichsten Ausführungen konnte **Johannes Stüttgen** schon auf Ansätze verändernden Denkens aufbauen. Als Künstler und Erklärer

der Ideen von **Joseph Beuys** - er war seinerzeit dessen Meisterschüler - tritt er ein für die rechte Bewusstwerdung der Begriffe. Begriffe seien Wirklichkeiten, die sich an den ganzen Menschen wenden, sie werden empfunden und wollen in das Denken hinein.

„Unser Ego ist erfüllt von Vergangenheitsgedanken, unser Ich wird ständig bedrängt. Doch ein glühender Funke liegt in uns, der uns aufruft zu spüren, wie wir den gemeinsamen Arbeitsplatz so gestalten, dass wir die Ich-Freiheit erreichen“, erklärt Stüttgen. Sein Begriff vom „Kapital“ ist die umfassende Fähigkeit der inneren Stimme. In der inneren Stimme liege die Wahrheit, die spirituelle Bestimmung, mit diesem „Kapital“ entstehe die menschliche Arbeit.

Stüttgen ist auch Gesellschafter des „Omnibus für direkte Demokratie durch Volksabstimmung“, der sich während der Tage auf dem Schulgelände präsentierte.

Exkursionen als dezentrale Foren erweiterten den Kongress. Angeboten waren das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, das Institut für Waldorfpädagogik in Witten/Annen, das Kulturhaus OSKAR in Bochum, die GLS Treuhand in Bochum, die Universität Witten/Herdecke, die Zeche Zollverein in Essen, die Arbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen und Pädagogisch- Sozialeszentrum in Dortmund und der Demeterhof Vorberg im Windrather Tal.

[www.nna-news.org](http://www.nna-news.org)

---

### **Impressum:**

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.  
Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart.  
Tel. 0711/16431-21, Fax 0711/16431-30.  
Redaktion AGiD Aktuell: Florian Stegmaier

[www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org)

---